

Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 31.03.2014

Benzin im Blut und Schmieröl an den Händen

Von Lutz Storbeck

Ein Verein ist es nicht. Die Oldtimer-Freunde der Region sehen sich eher als lockerer Verbund. Und treffen sich, wenn ihnen danach ist. Eines haben sie alle: Benzin im Blut – und Freude daran, ältere Zweiräder zu fahren und zu reparieren.

UECKERMÜNDE. Es ist ein lockerer Verbund, und es gibt keine Satzung, kein Statut, keine Beiträge. Und einen Chef haben die Oldtimer-Freunde auch nicht. Dafür aber eint sie die Liebe zu alter Technik. Die hat in den allermeisten Fällen zwei Räder, aber auch schon mal vier. „Wir treffen uns über Whatsapp“, sagt Peter Malchow. Dieses kleine Programm für Kurznachrichten haben die Oldtimer-Freunde alle auf ihren Handys installiert. Und damit ist auch jeder der etwa 15 bis 20 Oldtimer-Freunde innerhalb von Sekunden zu erreichen. „Es wird dann gefragt, wer mitfahren will und ganz kurzfristig ein Treffpunkt ausgemacht“, sagt Christian



Sorgen immer für Aufmerksamkeit, so wie hier auf dem Ahlbecker Sportplatz: gut gepflegte alte Motorräder.

FOTO: LUTZ STORBECK

Schreiber aus Torgelow. Vorausgesetzt, die AWO, die MZ, die Jawa oder ein anderes Zweirad springen an, geht es dann auf – zu einer Tankstelle beispielsweise. Sind alle eingetrudelt, kann die Ausfahrt losgehen. Dabei geht es nicht um Geschwindigkeit – „das ist nicht unser Ding, wir fahren so mit 70 durch die Natur“, sagt Schreiber. Das gemäßigte Tempo verwundert nicht. Immerhin – die Oldtimer-Freunde bewegen alte Technik. Zum Beispiel AWOs, Einzylinder-Viertakt-Maschinen aus DDR-Produktion. Diese Zweiräder haben um die 50 Jahre auf dem Sattel.

Auch bei Peter Malchow hat das mit den Oldtimern mit einer AWO begonnen. Seine erste hat er 1983 gekauft. Seitdem ist er vom AWO-Bazillus befallen, sagt der Kfz-Meister. Das bedeutet, dass er sich mit der Technik der Veteranen bestens auskennt. Insofern ist er der Ansprechpartner, wenn's um MZ geht, Simson, AWO, auch Jawa und was sonst noch an alten Zweirädern auf den Straßen der Region unterwegs ist. Zwar können die anderen auch schrauben und kleinere Dinge selbst reparieren. Das muss auch so sein. Aber „Peter ist unser Chefmonteur“, sagt Christian Schreiber. Mit Peter Malchows Hilfe hat der Torgelower zum Beispiel seine erste AWO zum Laufen gebracht. „Peter hat die Ventile eingeschliffen“,

erinnert sich der Torgelower. Der 34-Jährige hat Glück. Seine Leidenschaft teilt er mit seinem zwei Jahre jüngeren Bruder. Beide wissen noch genau, was den Anstoß gebracht hat für ihre Leidenschaft. „Auf einem Foto haben wir Opa gesehen mit seinem Motorrad, und da war uns klar: so etwas wollen wir auch haben“, sagt Andreas Schreiber. Das liegt schon etwa 20 Jahre zurück.

Seitdem haben beide gesammelt – dabei kamen 39 Zweiräder zusammen, zumeist Mopeds. Schon ganz schön, aber noch nicht ganz das, was die beiden wollten. „Da haben wir uns gesagt, dass wir nicht alle behalten können“, berichtet Christian Schreiber. Also wurde ein Plan gefasst: die 39 Fahrzeuge wurden nach und nach verkauft, und für das Geld schafften die beiden „was Richtiges“ an. Zwei AWOs zum Beispiel, eine EMW, die eine echte Rarität ist, und dazu kam noch ein Trabant Kübel.



Christian Schreiber (links) und Peter Malchow beim Benzingespräch in der Ueckermünder „Zitterbacke“



In lockeren Abständen treffen sich die Oldtimerfreunde zu Ausflügen durch die Region. FOTO: ZVG

Wenn die Oldtimer-Freunde zum Ausflug starten, dann ist das langwierige Sache. „Wir sind ja auch nicht mehr die Jüngsten, haben Familien, und am Haus und auf dem Grundstück ist ja auch noch was zu tun“, sagt Peter Malchow. Also geht es für etwa zwei Stunden gemütlich durch die Gegend. Man freut sich, erlebt die Landschaft, irgendwo wird Pause gemacht, Kaffee getrunken – und dann rollen alle wieder nach Hause. Nach Ueckermünde, Eggesin, Meiersberg, Torgelow. Eine gute, familienfreundliche Sache, sagt Malchow, denn es muss nicht viel Zeit ans Bein gebunden werden. Manchmal dauert es aber doch ein bisschen länger.

Dann nämlich, wenn die Oldtimer-Freunde zu Festen unterwegs sind oder zu Oldtimer-Treffen. Da können sich die Fachsimpeleien mit Gleichgesinnten etwas in die Länge ziehen.

Mitmachen kann bei den Oldtimer-Freuden eigentlich jeder. Es gibt zwar keine Bedingungen, aber doch schon den Wunsch, dass alte Technik im Spiel ist. „So 30 Jahre und älter wäre gut“, sagt Christian Schreiber. Marke sei egal, es geht nicht ums Angeben, sondern um gemeinsame Ausflüge auf schönen alten Maschinen. „Frauen sind natürlich auch willkommen“, sagen die Oldtimer-Freunde. Bislang sind es erst zwei in der Runde, aber die Damen fühlen sich dort sehr wohl.

Wer sich näher informieren oder aber auch einem Fachmann sein Zweirad zur Begutachtung oder Reparatur vorstellen möchte, der kann sich in der Werkstatt bei Peter Malchow in der Ueckermünder Straße in Eggesin persönlich melden – oder auch einfach anrufen: Telefon 039779 21530. Oder sich beim Treffern der Oldtimer-Freunde sehen lassen.

Wir sind ja nicht mehr die Jüngsten, haben Familien, und am Haus und auf dem Grundstück ist ja auch noch was zu tun.

Peter Malchow
von den Oldtimer-Freunden

Wenn die Truppe auch keine Satzung hat, so doch aber einen festen Termin, und zwar jeden letzten Freitag im Monat. Ab 19 Uhr treffen sich die, die Lust haben, in der Ueckermünder Gaststätte „Zitterbacke“ zum Benzingespräch. Ein Verein ist es nicht. Die Oldtimer-Freunde der Region sehen sich eher als lockerer Verbund. Und treffen sich, wenn ihnen danach ist. Eines haben sie alle: Benzin im Blut – und Freude daran, ältere Zweiräder zu fahren und zu reparieren.

Kontakt zum Autor

l.storbeck@nordkurier.de